



St. Lambrecht



Steirisch Laßnitz



Kärntnerisch Laßnitz

PFARRBLATT

Pfarrverband St. Lambrecht - Steirisch Laßnitz - Kärntnerisch Laßnitz

2. Jahrgang

Nr. 3

Dezember 2018



Wetterkreuz am Zanitzberg

Liebe Pfarrbevölkerung von St. Lambrecht und Laßnitz!

Mit dem Beginn des Advents gehen wir wieder in ein neues Kirchenjahr. Im alten war viel vom Jubiläum unserer Diözese die Rede. Der Blick auf die Geschichte der Kirche in unserer Heimat hat wieder ins Bewusstsein gerückt, dass die Vergangenheit von einem permanenten Wandel gekennzeichnet gewesen ist. Der Rückblick auf 800 Jahre war in diesem Jubiläumsjahr auch stets mit Ausblicken auf die Zukunft verbunden. Der Beginn des neuen Arbeitsjahres im September brachte daher auch den Wechsel von den Dekanaten zu den Regionen. Zusammen mit den ehemaligen Dekanaten Judenburg und Knittelfeld bilden wir nun die Region Obersteiermark West.

In den kommenden Jahren gilt es nun, die Gestaltung des kirchlichen und pfarrlichen Lebens in den neuen Seelsorgeräumen in Angriff zu nehmen. Unser Pfarrverband St. Lambrecht – Laßnitz wird zusammen mit den bisherigen Pfarrverbänden Neumarkt – Mariahof – Greith – Perchau - Zeuschach und St. Marein - St. Veit – Noreia - Pöllau einen Seelsorgeraum bilden. Dieser entspricht dem bis in die Siebzigerjahre bestandenen Dekanat St. Lambrecht. Ich bin zuversichtlich, dass diese Neuerung zwar Herausforderungen bedeutet, aber auch viele Zukunftschancen für das kirchliche Leben und Wirken in einer gewandelten Zeit bringen kann. Rosa Hojas, eine der Regionalkoordinatorinnen für die Region Obersteiermark West, berichtet in diesem Pfarrbrief über diese Änderungen.

Zum Schluss wünsche ich noch einen besinnlichen Advent und ein gnadenreiches Weihnachtsfest. Möge das neue Jahr 2019 für Euch alle vom Segen Gottes begleitet sein.



+ Benedikt Plewe OSB

Krankenkommunion vor Weihnachten

Wenn Sie die Hl. Kommunion zu Hause empfangen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarramt oder bei Abt Benedikt.

Vorgesehene Termine:

St. Lambrecht: Sonntag, 23. Dezember

Laßnitz: Heiliger Abend nach der Rorate

Andere Termine sind nach Vereinbarung möglich!

Die nächste Ausgabe des Pfarrblattes erscheint zu Beginn der Fastenzeit 2019!

Beiträge wie immer entweder an Brigitte Hilberger oder an Christian Bestandmann senden.

Redaktionsschluß: 12. Feber 2019

Fertige Beiträge dürfen/sollen sofort übermittelt werden! Bitte keine Word-Dokumente mit eingebetteten Bildern schicken, die Bilder immer separat und mit **druckfähiger Auflösung (mindestens 1000 x 800)**. Handy-Fotos aus Innenräumen sind meist schlecht belichtet - bitte vermeiden.

Danke!

Die Redaktion

DAS WEIHNACHTSEVANGELIUM Lk 2,1-14

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.



Auf dem Weg zum 800-Jahr-Jubiläum der Diözese Graz-Seckau haben sich einige Menschen steiermarkweit unter anderem diese Frage gestellt und gemeinsam nach Antworten gesucht. Der russische Dichter Dostojewski hat diese Frage - in Zeiten großer Not – bejaht.

Das „Schöne“ ist nach klassischer Auffassung durch Harmonie, Symmetrie und Ordnung gekennzeichnet. Harmonie bezeichnet das Ebenmaß, die Vereinigung von Entgegengesetztem zu etwas Ganzem. Im Alltag

wird als „schön“ meist etwas bezeichnet, was einen besonders angenehmen Eindruck hinterlässt.

Platon beschäftigte sich damit, wie Schönheit auf die Menschen wirkt: Sie habe ein passendes Verhältnis zum Göttlichen und Sorge beim Menschen für Freude und Offenheit.

Er bevorzugt die Schönheit in der Seele eines Menschen gegenüber der Schönheit des Körpers.

Schöne Gespräche und das Schöne in „Tätigkeiten, Sitten und Gesetzen“ sind ihm wichtiger als die äußere Erscheinungsform. Platon verknüpft die Idee des Schönen auch mit der Idee des Guten.

Bei Goethe ist das Schöne eine Manifestation geheimer Naturgesetze.

Um zur Gegenwart zurückzukehren noch eine Aussage von Stefan Heckel (Komponist) dazu: „Vielleicht ist Schönheit eine feine Schwingung, die im unmittelbaren Nahbereich beginnt und erst wirklich groß wird, wenn sich viele dieser Nahbereiche verbinden. Dann kann Schönheit möglicherweise sogar die Welt retten.“

Angelika Neumann

Lilien auf dem Felde - Sorgt euch nicht

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?

Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern?

Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

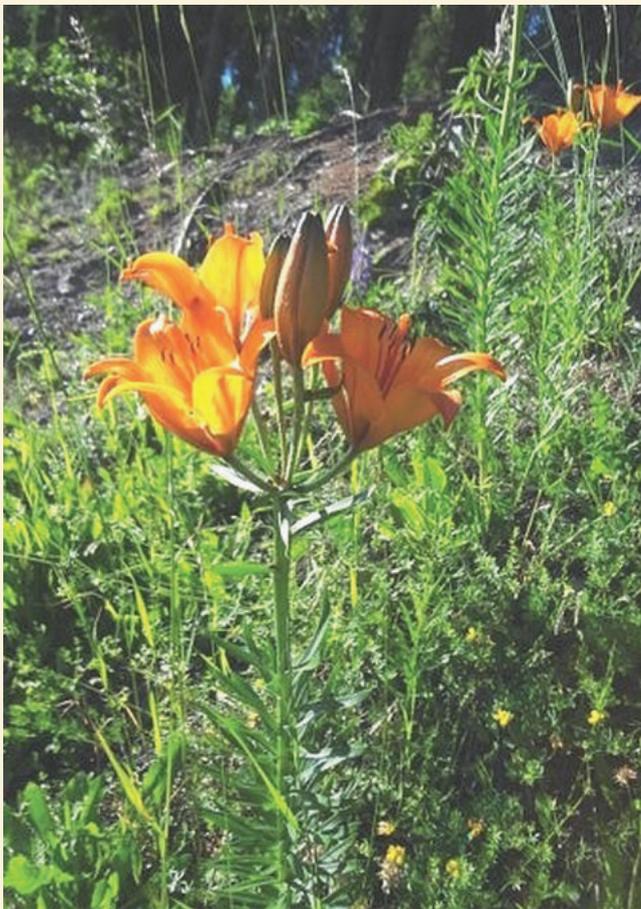
Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?

Denn nach alldem streben die Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht.

Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben.

Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage.

Mt. 6, 25-34



Diese wunderbare Stelle aus der Bergpredigt des Matthäus-Evangeliums wird auch das „Sorgen-Evangelium“ genannt. Häufig wird es bei Hochzeiten als Evangelium genommen.

Jesus ermuntert seine Zuhörer, sich keine Sorgen zu machen um ihr Leben, ihre Nahrung oder Kleidung. Die Vögel am Himmel erhalten vom himmlischen Vater ihre Nahrung, obwohl sie nicht säen und ernten. Die Lilien des Feldes sind schöner gekleidet als Salomo in seiner Pracht. „Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben.“

Wahrlich ein kostbarer Text! Aber wie ging es den Leuten, zu denen Jesus sprach? Lebten sie in so guten Verhältnissen, dass solches von ihnen verlangt werden konnte? Damals herrschte eine grausame Gesellschaft, Menschenleben waren nichts wert. Das Land war von einer fremden Macht besetzt, die Zukunft war hoffnungslos. Und Gott tat nichts dagegen. Auch unsere heutige Welt fühlt sich für viele so an.

Jesus hat gegen diese trost- und hoffnungslose Welt nicht einfach eine sorglose Lebensführung angeboten. Er vertraut uns in diesen Worten vielmehr die Summe und Zusammenfassung seiner Lehre an: Sucht zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit. Ein Reich, das Gerechtigkeit für alle umfasst. Dieses Reich ist uns von Gott unwiderruflich zugesagt. In unserem Leben wirksam wird es, wenn wir es annehmen. Wenn wir uns mehr für das Leben aller einsetzen als für unser eigenes. Diese alle sind die, mit denen ich irgendwie verbunden bin, für die ich Verantwortung habe, alle Nächsten. Das erste Gebot in diesem Reich Gottes ist: Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele und den Nächsten lieben wie dich selbst (Mk 12, 29-34).

Wenn ich mich leidenschaftlich für eine Gerechtigkeit einsetze, die alle umfasst, wird auch mein Leben anders sein. Meine Sicht auf die Welt wird anders sein, viele Dinge werden weniger wichtig (und die Sorgen weniger!).

Wir könnten so, und nur so, eine Welt schaffen, in der zuvorkommende Liebe herrscht, wo Menschen einander viel Böses ersparen.

Denken Sie daran, wenn Sie eine Lilie (auf dem Feld oder anderswo) sehen.

A.Walkner

Unser Pfarrverband im Internet:

<http://pv-lambrecht-lassnitz.graz-seckau.at>

Warum sind Sie bei der Katholischen Kirche?

Diese Frage höre ich immer wieder, wenn ich als Seelsorgerin im Krankenhaus arbeite. Früher war es „normal“, katholisch zu sein. Heute begegne ich immer öfter dieser Frage. Schon allein daran ist zu erkennen, dass sich die Zeiten verändert haben. Die Schlagwörter Individualisierung, erhöhte Mobilität, Pluralisierung oder fluide Gesellschaft versuchen Aspekte von diesen **Veränderungen** zu beschreiben.

Doch nicht alles verändert sich, manche Schätze bleiben, wie z. B. die **Kostbarkeit des christlichen Glaubens**. Sein Gottes- und Menschenbild, seine Berührbarkeit für das Leid haben der Welt von heute viel zu sagen. Deshalb bin ich sehr froh, dass man sich in der steirischen Kirche schon viele Gedanken gemacht hat, wie dieser Glaube auch heute zeitgemäß verkündigt werden kann.

Und so gibt es Strukturveränderungsprozesse sowohl im Ordinariat als auch in den Regionen. Die Bildung von **Seelsorgeräumen** ab 2020 ist ein „Meilenstein“ in diesem Prozess. Die Pfarren St. Lambrecht und Lassnitz werden mit den Neumarkter und St. Mareiner Pfarren in einem Seelsorgeraum sein. Wie die konkrete Zusammenarbeit in diesem Seelsorgeraum aussieht, wird bis Herbst 2020 vor Ort gemeinsam entwickelt werden.

Von noch größerer Bedeutung werden jedoch der **innere Reformprozess** sein, denn, heute, wo katholisch sein nicht mehr so selbstverständlich ist, werden wir wohl auch gefragt werden:

- ? Warum glaubst du denn an Jesus Christus?
- ? Welche Auswirkung hat das in deinem Leben?
- ? Woran merken andere Menschen, dass du Christ*in bist?

Antworten auf diese Fragen werden erst den richtige Schwung in die Reform bringen!

Rosa Hojas

„Demenz – dabei und mittendrin“



Der Weltalzheimerstag 2018 stand unter dem Motto „Demenz – dabei und mittendrin“.

Lt. Österreichischem Demenzbericht 2015 gab es in Österreich im Jahr 2010 130.000 an Demenz erkrankte Menschen, diese Zahl wird sich bis zum Jahr 2050 verdoppeln.

Das bedeutet einerseits, dass sich Gesellschaft und das Gesundheitssystem auf diese Veränderungen vorbereiten müssen, andererseits aber auch, dass sich ein jeder darüber Gedanken machen sollte.

Das Angebot der Caritas umfasst:

- Sprechstunden und persönliche Beratung im SPWH Katharina Neumarkt
Termine 2019: 13.2., 10.4., 5.6., 23.10., 11.12.
- Sprechstunden und persönliche Beratung im SPWH St. Lambrecht
Weiterer Termine 2018: 14.12. von 13:30 – 15:30
Termine 2019: 23.1., 20.3., 22.5., 18.9., 20.11.
- Pflegestammtisch im Rathaus Murau
- Telefonsprechstunde jeden Dienstag von 17:30 – 19:30 unter 0676 / 88015 289
- Weitere Beratungsgespräche / Hausbesuche / Vorträge auf Anfrage

**Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!
DGKP Andrea Schnedl, MSc (0676 / 88015 289)**

Die volle Fassung dieses gekürzten Artikels ist im Internet auf der Pfarrhomepage nachzulesen. (<http://pv-lambrecht-lassnitz.graz-seckau.at/Pfarrblatt>)

Renovierung des Karners

Wie im letzten Pfarrbrief angekündigt, ist diesen Sommer – wenn auch mit etwas Verspätung – die Restaurierung des Karners im Lambrechter Friedhof in Angriff genommen worden. Außen ist programmgemäß der obere Teil saniert worden. Über dem Sockel ist das Mauerwerk noch offen gelassen worden, um eine weitere Austrocknung zu ermöglichen. Im Inneren wurde wegen der später begonnenen Arbeiten diese nur provisorisch abgeschlossen. Die neue Beleuchtung ist noch zu installieren. Der letzte Anstrich wird erst im kommenden Sommer, wenn es entsprechend warm ist, durchgeführt werden.



Unser Leben ist ein Fest...

Eindrücke einiger Feiern unserer Pfarre:

- Goldene Profess Abt Benedikt am 15. August
- Diamantene Profess Abt Otto am 9. September
- Lamberti-Pfarrfest am 16. September
- 150. Jubiläum Mühlsteinboden am 29. September
- Erntedankfest am 7. Oktober
- Kirchweihfest am 14. Oktober
- Hubertus-Messe am 28. Oktober



Laternenfest des Kindergartens – 9.11.2018

Feste und Feiern von Pfarrgemeinden haben offensichtlich eigene Gesetzmäßigkeiten. Manche Feierlichkeiten werden von den Menschen sehr gerne angenommen, andere wieder stoßen auf stark abnehmendes Interesse. Wachtgebete sind sehr gut besucht, auch Hochzeiten und Taufen werden mit großem Aufwand gefeiert. Sonntagsgottesdienste (außerhalb der Festzeiten) haben zunehmend weniger Besucher. Vor allem an traditionellen Feiern, wie Maiandachten und Prozessionen (Bitttage, Erntedank) nehmen selten mehr als 10 Personen teil.

Ganz anders beim heurigen Martinsfest des Kindergartens und der Volksschule. Eine lange Reihe von Kindergartenkindern und Volksschülern zogen mit ihren Laternen in die Stiftskirche, wo sie von mindestens vier Begleitpersonen pro Kind in gelöster, freudiger Stimmung erwartet wurden. Die Kirche war bis zur Kanzel zurück dicht besetzt.

Pfarrer Abt Benedikt begrüßte und eröffnete die Feier mit dem gemeinsam gesungenen Vater unser. Darauf spielten die Kindergartenkinder die Geschichte von der Maus Frederic, die anstatt zu arbeiten den Sommer über Sonnenstrahlen, Farben und Wörter sammelt. Den Mäusen erleichtert das Erinnern an diese Dinge ihr Leben im Winter bei Hunger und Kälte. Sie sehen, dass alle Mitglieder der Gruppe eine wichtige Rolle für ihr Leben spielen. Die Volksschulkinder stellten dann die Martinslegende mit dem geteilten Mantel dar.

Das Ereignis war dann der Zug der ganzen Teilnehmer mit den Lichtern durch den Stiftshof hinaus in den Markt. Eine fröhliche, entspannte Menschenmenge: Kinder mit Laternen, Mütter mit Kinderwägen, Väter mit Babys im Tragetuch, Großeltern, Lehrer und Kindergartenpädagoginnen. Am Platz vor der Sparkasse wartete ein weißes Pony mit einem verkleideten Martin. Er verteilte an die Kinder kleine Naschereien.

Der Umzug ging daraufhin wieder zurück, über die vorsorglich abgesperrte Hauptstraße, in den Stiftshof. Bei den „Alten Werkstätten“ war für alle Teilnehmer ein köstliches Buffet gerichtet: Brötchen, Tee, Getränke, gebratene Kastanien, Glühwein. Hier klang das eindrucksvolle Fest aus.

Bezüglich der sehr unterschiedlich angenommenen Festivitäten in unserer Pfarre entstand bei mir folgender Eindruck: Bei sorgfältiger und genauer Vorbereitung (Petra Seidl als erfahrene Kindergartenpädagogin denkt dabei an alles) verbunden mit dem Ansprechen eines interessierten Zielpublikums kommen Leute gerne zu einer Veranstaltung. Zugleich erfährt dieses Publikum beim Martinsfest wie wichtig Mitmenschlichkeit, Teilen und Respekt für unser Zusammenleben sind.

Spätestens dann ist auch allen klar, dass ein (Pfarr)Kindergarten eine grundlegende Bildungseinrichtung darstellt und keinesfalls nur ein Aufbewahrungsort für Kinder berufstätiger Eltern ist.

A. Walkner

KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK



Sonntag und andere Katastrophen

Ein kabarettistischer
Solo-Abend für Zwei



Na toll. Wenn am Sonntag zwei oder - maximal - drei in Seinem Namen versammelt sind, dann ist es trotzdem ganz schön leer im Kirchengebäude der Pfarre St. Laudatio. Als dann auch noch der Pfarrer ausbleibt, kann nur noch Mesner Hupert den Tag des Herrn retten. Wenn Josef "Seppi" Promitzer und sein Alter Ego, der Mesner Hupert, über Gott und die Welt nachdenken, kann eigentlich nichts mehr schief(er) gehen. Denn Lachen gehört in der Kirche dazu. Entweder mit ihr oder über sie.

Freitag, 15. Februar 2019

19:00 Uhr

**Benediktinerstift St. Lambrecht
Kaisersaal**



Mit Josef „Seppi“ Promitzer

Kath. Theologe, Cartoonist, Clown

Eintritt: freiwillige Spende

Auf Ihr Kommen freut sich der Pfarrgemeinderat St. Lambrecht.



Katholische Frauenbewegung St. Lambrecht

Anfang September stand wieder unser kfb-Ausflug am Programm. Wir fuhren nach Oberwölz. Dort bekamen wir eine sehr interessante Stadt- und Kirchenführung. Anschließend fuhren wir mit dem Bummelzug zur Wallfahrtskirche Maria Altötting. Diese barocke Kirche war ursprünglich Admonter Besitz. 1850 wurde die Kirche der damaligen Gemeinde Winklern übergeben.



Nach dem Mittagessen besuchten wir das Blasmusikmuseum. Danach traten wir die Heimreise an und setzten uns noch bei der „Eiszeit“ gemütlich zusammen.



Bei der Oktobergruppenstunde stand die Ernte in ihrer vielfältigen Weise und der Dank dafür im Mittelpunkt.

Am 8. Dezember laden wir zur Frauenrorate in die Stiftskirche ein.

Text: Marianne Perner, Fotos: Waltraud Trattner

Kinderwagenwallfahrt

Schon länger gab es in mir die Idee, eine Kinderwagenwallfahrt zu organisieren. Da zurzeit wieder mehr Mütter und Väter mit ihren Kleinen unterwegs sind, wurde es Zeit, die Idee umzusetzen. So luden wir am Mittwoch, dem 24. Oktober zur ersten Kinderwagenwallfahrt. Ursprünglich war der gemeinsame Weg vom Stiftpavillon zur Schlosskapelle vorgesehen, doch leider spielte das Wetter nicht mit.

Dies war für die meisten jungen Eltern aber kein Hindernis. Sie kamen trotzdem und wir versammelten uns in der Rekreation des Stiftes, wo wir mit Abt Benedikt eine kleine Andacht feierten.

Dreizehn unserer jüngsten Mitglieder der Pfarrgemeinde waren mit ihren Müttern und Omas gekommen und machten diesen Nachmittag zu einem schönen Erlebnis. Dabei wurde beschlossen, einen Zwergerltreff zu gründen. Die Räumlichkeiten werden vom Stift zur Verfügung gestellt, die Treffen werden von Frau Ulrike Legat gestaltet, Frau Julia Puanigg hat die organisatorischen Aufgaben übernommen. Vielen Dank dafür!

Die Kinderwagenwallfahrt wird im Frühling nachgeholt.

Brigitte Hilberger

Pfarrverbandsausflug

An die 30 Personen konnten an einem wunderschönen Herbsttag in Frauenberg und Seggau Sehenswertes, Wissenswertes und Hörensenswertes für Körper, Geist und Seele erfahren. Danke an das Organisationsteam rund um Abt Benedikt.

Roswitha Prieler



Seit November gibt es wieder eine „Zwerglergruppe“ in der Pfarre St.Lambrecht. In den Räumlichkeiten vom JUX treffen wir uns einmal im Monat zu einem gemeinsamen Treffen. Es freut uns sehr, dass das Interesse sehr groß ist und auch über unsere Pfarrgrenzen hinaus angenommen wird.

Die nächsten Termine für unsere weiteren Treffen werden im Schaukasten aufgehängt. Für weitere Informationen stehen wir euch gerne zur Verfügung.

Ulrike Legat:

0664/4185943

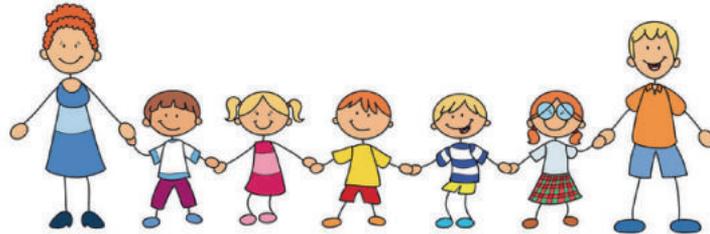
oder Julia Puganigg:

0664/5324660

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Treffen. Ulli & Julia

ZWERGERLTREFF

für Familien mit Kindern von Geburt an bis zum
Kindergarteneintritt



Nächster Termin: 18.12.2018

(Termine 2019 lt. Aushang)

15:00 - 17:00 Uhr

im JUX - Benediktinerstift St. Lambrecht
(neben der Peterskirche)

Inhalt: Zum Treffen, Austauschen und Spielen

Mitzubringen: Bequeme Bekleidung, ev. Jause und Getränk

**Die Zwerglergruppe
der Pfarre St. Lambercht**

Kontakt bei Fragen:

Ulrike Legat 0664/ 41 85 943 oder Julia Puganigg 0664/53 24 660

Sternsingeraktion 2019 in St. Lambrecht

Donnerstag, 3. Jänner 2019:

Stift, Hauptstraße, Vogeltenn, Badgasse, Grüner Weg,
Spitalberg, Alexanderhof, Au

Freitag, 4. Jänner 2019:

Weißbach, Leitnersiedlung, Heiligenstadt,
Lanzenbichl, Eben, Vorstadt,

Samstag, 5. Jänner 2019:

Pichlhof, Schwarzenbach, Auerling, Unteralpe, Tal

Am Samstag ist auch unsere Schifahrergruppe wieder unterwegs (Waldbauer, Dreiwiesenhütte, Grebenzenschutzhaus, Schönanger,...)!

(Änderungen möglich!)

Das erste Treffen der Sternsinger findet am Donnerstag, 13.12.2018 um 17.00 Uhr im Pfarrsaal statt.

Wer eine Sternsingergruppe begleiten möchte, möge sich bitte bei Frau ReLL Brigitte Hilberger melden.

Auch bitten wir Familien sehr herzlich darum, Sternsingergruppen zu einem einfachen Mittagessen einzuladen.
DANKE!

Brigitte Hilberger



Das Sakrament der TAUFE haben empfangen am ...

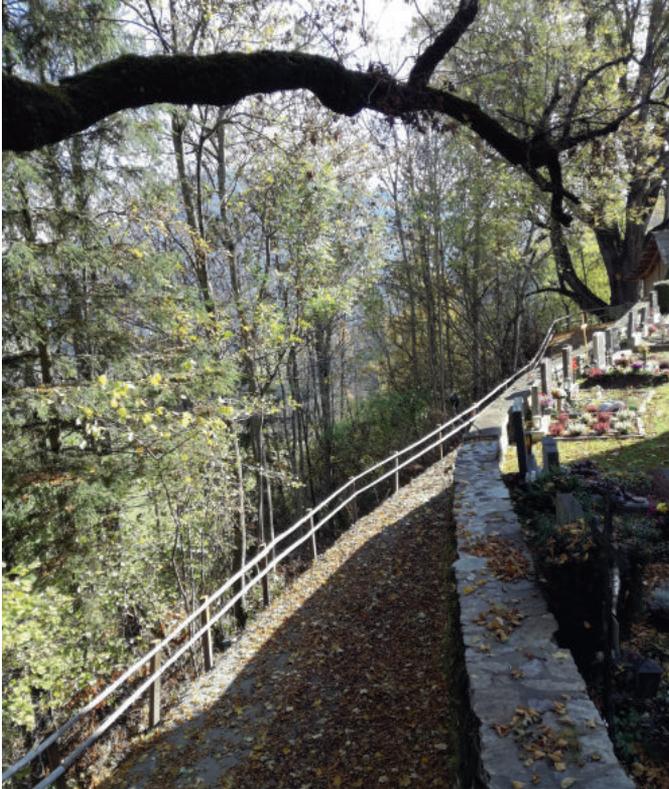
- 10.03. Mario Trattner, Sohn von Christoph Bacher und Marina Trattner, Au
01.05. Paul Maximilian Kummer, Sohn von Ing. MSc Andreas und BA Lisa-Maria Kummer, Sattendorf
01.05. Marina Hofer, Tochter von Manfred Michael Arnesch und Sabine Hofer, Kulm am Zirbitz
05.05. Josef Leopold Schitter, Sohn von Josef Schmidhofer und Anna Maria Schitter, Oberwölz
06.05. Laura Payer, Tochter von Marc Payer und Patricia Steinbrugger, Mariahof
12.05. Gabriel Karl Alexander Schnabl, Sohn von MSc Mag. Florian Schnabl und BA Ingrid Kaufmann, Schönberg-Lachtal
26.05. Luca Hasler, Sohn von Fritz und Manuela Hasler, Scheifling
26.05. Nick Kaiser, Sohn von Andreas Helmut Kaiser und Petra Koller, Scheifling
02.06. Louis Hollerer, Sohn von Martin Hollerer und Melanie Hilberger, Pichlhof
10.06. Rosa Steiner, Tochter von Hans-Peter und BEd Heidi Steiner, Kreuztal
01.07. Noah Kernmaier, Sohn von MSc BSc Jürgen Horn und Mag. Katrin Kernmaier, Viktring
07.07. Theresa Bergner, Tochter von DI Christian Erich und Mag. (FH) Tanja Bergner, Hauptstraße
07.07. Zeynep Burcu Wolf geb. Bozkurt, Wien
08.07. Julia Maier, Tochter von DI Markus und Mag. rer.soc.oec. Karin Maier, Wien
14.07. Paul Johann Eder, Sohn von Andreas und Maria Eder, Iselsberg
21.07. Jasmin Rauchenschwandtner, Tochter von Wolfgang Rauchenschwandtner und Tanja Moder, Gratkorn
29.07. Zoe Moser, Tochter von Thomas Moser und Tanja Kerstin Kainer, Auerling
04.08. Valentina Paulisch, Tochter von Gerald Paulitsch und Petra Bianca Judmaier, Frojach
11.08. David Jerrey, Sohn von Andreas Gottfried Eichhöbl und Yvonne Jerrey, Mühlen
25.08. Theo Kreinbacher, Sohn von DI (FH) Benjamin Thomas und BA BEd Martina Christiane Kreinbacher, Kalsdorf
25.08. David Grgic, Sohn von Blazenko und Gordana Grgic, Teufenbach
26.08. Benjamin und Sebastian Zwatz, Söhne von Andreas Franz Zwatz und Patricia Gabriela Haas, Micheldorf
01.09. Sebastian Tobias Graggober, Sohn von Dr. Georg Droschl und DI Dr. Marion Graggober, Wien
07.09. Magda und Luis Alexander Moser-Krummholz, Tochter bzw. Sohn von Alexander Gerhard und Mag. Regina Moser-Krummholz, Graz
08.09. Jonas Mitterbacher, Sohn von Johann Josef Mitterbacher und Sarah-Susanne Maritschnegg, Pusterwald
15.09. Johanna Hübler, Tochter von Stefan Moser und Gudrun Hübler, Knittelfeld
22.09. Peter Neumann, Sohn von Christian Kröpfl und Melissa Neumann, St. Marein/Neum.
29.09. Bernhard Mürzl, Sohn von Erich und Maria Mürzl, Murau
30.09. Jonas Krenn, Sohn von Martin Erwin Kraxner und Cornelia Krenn, Neumarkt/Stmk.
13.10. Lioba Augustina Maria Kislich, Tochter von Felix Jochen und BA Louise Gabrielle Kislich, Zwölfaxing
27.10. Paul Edwin Obermayer, Sohn von David Pichler und Katja Anna Obermayer, St. Marein/Neum.
27.10. Zoey Würschl, Tochter von Horst Esser und Tatjana Würschl, Teufenbach-Katsch
27.10. Elisa Maria Steiner, Tochter von Erwin Reißler und Andrea Steiner, Ranten
27.10. Benedikt Franziskus Simsa-Schneider, Sohn von Mag. Christian Franziskus Schneider und Mag. Miriam Simsa, Wien
28.10. Eva Ehgartner, Tochter von Franz und Isabell Ehgartner, St. Marein/Neum.

Das Sakrament der EHE spendeten einander am ...

- 19.05. Wilhelm Kienberger und Eva Johanna Kienberger, geb. Moser, Im Tal
19.05. Herbert Ressler und Veronika Bäckemberger, Karchau
16.06. DI Alexander Jereb und Christine Elisabeth Payer, Teufenbach-Katsch
16.06. Clemens Hubert Marktler und Gabriela Maria Leitner, Zeltweg
07.07. Robert Schröcker und Noushin Roshankar, Unzmarkt
04.08. Gerald Paulitsch und Petra Bianca Judmaier, Frojach
11.08. Christian Andreas Legat und Ulrike Legat, geb. Plöschberger, Hauptstraße
18.08. Michael Taferner und Sandra Haslacher, Perchau
18.08. Arnold Stockreiter und Sonja Irmgard Resch, Teufenbach-Katsch
25.08. DI (FH) Benjamin Thomas Kreinbacher und BA BEd Martina Christiane Kreinbacher, geb. Zechner, Kalsdorf
25.08. DI Matthias Franz Mechtler und Mag. Kunigunde Margarete Mechtler, geb. Moser, Ladendorf
25.08. Jürgen Deutschmann und Lisa-Maria Deutschmann, geb. Fleischhacker, Murau
01.09. Fabian Brunner und Andrea Brunner, Oberwölz
07.09. Alexander Gerhard Moser-Krummholz, geb. Moser und Mag. Regina Moser-Krummholz, geb. Krummholz, Graz

Zu Gott heimgekehrt sind am ...

- | | |
|-----------------------------|----------------------------|
| 19.01. Dir. Franz Moshammer | 20.01. Adele Köstl |
| 05.02. Stefan Kuska | 02.03. Erna Auer |
| 06.03. Albert Job | 24.03. Maria Gruber |
| 30.03. Anna Hofmeister | 02.04. Franz Kräutl |
| 02.04. Othmar Hilberger | 19.04. OSR Josef Mögele |
| 06.05. Michael Sams | 05.06. Rosalia Ladenhaufen |
| 04.07. Rosalia Moser | 12.07. Maria Krainz |
| 20.07. Kilian Spreitzer | 28.07. Eduard Steiner |
| 02.08. Josef Gritz | 03.08. Mario Gonzales |
| 10.10. Maria Pletz | 30.10. Elfriede Pirer |



Friedhof St. Blasen aufgeschlossen

In den letzten Monaten ist es gelungen, ein lang gehegtes Projekt in die Realität umzusetzen. Das Problem war die Sammelstelle für den Gartenabfall am Ostende des Friedhofes in St. Blasen. Der volle Sammelbehälter sowie der Rasenschnitt konnte auf Grund des Geländes nicht wegtransportiert werden und wurde lediglich am Fuße der Friedhofmauer eingebettet. Die Folge war, dass auch Restmüll einfach über die Mauer geworfen wurde, was schließlich ein unerträgliches Erscheinungsbild erzeugte. Zusammen mit Gemeinde und Friedhofverwaltung konnte ein Zufahrtsweg finanziert werden, der eine saubere Lösung bietet und sämtlichen Abtransport ermöglicht, dafür einen herzlichen Dank.

Dem Baggerunternehmen Krenn ist es gelungen, im abschüssigen Gelände mit Beton-Bahnschwellen und viel Schotter eine Zufahrt zu errichten. Wir bedanken uns in erster Linie bei der Familie Kirchmoar, auf dessen Besitz der Weg errichtet werden durfte. Ebenfalls gilt der Dank der Familie Gams Irmgard für das zur Verfügung gestellte Schüttmaterial, sowie allen Helfern vor allem den äußerst gewissenhaften Friedhofspflegern Maria und Arnold Kapler und Manfred Moser.

Gesucht wird in diesem Zusammenhang ein Kipper wie am Bild zu sehen, der ständig vor Ort bleiben könnte. Würde jemand ein solches Gerät verkaufen oder über einen Verkauf wissen, bitte unter der Telefonnummer 0664/9209353 melden. Danke!

Christian Gruber



Termine St. Blasen

Sa. 1. 12.: 19.00 Uhr Adventkranzsegnung.
Sa. 15. 12.: 7.00 Uhr Rorate und Frühstück.
Mo. 24. 12., Hl. Abend: 22.00 Uhr Mette.
Mi. 2. 1. und Do. 3.1.2019: Sternsingen in St. Blasen
Fr. 4. 1.: Sternsingen in der Karchau
So. 3. 2. Blasiussonntag

Termine Karchau

Sonntag, 2. Dezember: 1. Adventssonntag
 10.15 Uhr Hl. Messe
Samstag, 22. Dezember
 7.00 Uhr Rorate

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN WEIHNACHTEN

Montag, 24. Dezember - Hl. Abend
 20.30 Uhr Christmette
Mittwoch, 26. Dezember - Stefanitag
 9.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 6. Jänner - Hl. 3 Könige
 Erscheinung des Herrn - Epiphania
 10.15 Uhr Hl. Messe

FAMILIEN Gottesdienst



Liebe Kinder, Eltern, Omas und Opas!

In St. Blasen fand heuer bereits zum zweiten Mal ein Familiengottesdienst für Jung und Alt statt.

Die Gottesdienste werden mit rhythmisch modernen Liedern umrahmt. Durch einfache Texte und dem aktiven Mitwirken der Kinder wird versucht, ihnen neu die Liebe Gottes, die Freude und die Lebendigkeit der Kirche näherzubringen.

Der nächste Termin des Familiengottesdienstes findet am 17. März 2019 um 9:30 Uhr in der Kirche in St. Blasen statt.

Herzliche Einladung an ALLE!

Ein besonderes Erntedankfest

Der Ablauf vom Erntedankfest in St. Blasen war eigentlich wie immer: Die Festgemeinde versammelt sich beim Moar-am-Bach-Kreuz, der Musikverein „Gebirgsklänge“ marschiert vom Kirchmoar herunter, Abt Otto segnet die wunderbar gestaltete Erntekrone der Landjugend St. Blasen, zu den Klängen des Musikvereines zieht die Festgemeinde in die Kirche St. Blasen ein, Abt Otto feiert die von Musikverein und Landjugend gestaltete Festmesse, nach dem Schlusssegnen gibt es noch eine Agape des Kirchenrates beim Kirchmoar, die gut gelaunten Gläubigen stehen zusammen und unterhalten sich, der Musikverein spielt einige Märsche. Soweit, so gut! Eigentlich gleich wie immer – aber eben doch nicht!

Doch etwas ganz Bestimmtes machte dieses Erntedankfest zu etwas ganz Besonderem: die diamantene Profess von Abt Otto Strohmaier. Für die St. BlasnerInnen ist das Grund genug um „ihren“ Herrn Abt zu feiern und sich bei ihm zu bedanken. Seit unglaublichen 60 Jahren ist Abt Otto Strohmaier Mitglied des St. Lambrechter Konvents. In dieser Zeit hat er das gesellschaftliche Leben in St. Blasen entscheidend mitgetragen und gestaltet. Seitens des Kirchenrates St. Blasen sprach Martha Wallner einen Dank aus und überreichte Abt Otto ein frisches Bauernbrot und einen Wasserkrug. Zugegebenermaßen zwei einfache Geschenke, die Abt Otto aber besonders schätzt. Auch die Marktgemeinde St. Lambrecht mit Bürgermeister Fritz Sperl stellte sich bei den Gratulanten ein. In seiner Predigt beim Erntedankfest zeigte Abt Otto einige Stationen seines Lebenswegs auf.

Abt Otto Strohmaier wuchs mit seinen elf Geschwistern am elterlichen Bauernhof in Halltal bei Mariazell auf. Nach seiner Ausbildung im Stiftsgymnasium Seitenstetten trat er am 5. September 1957 in das Noviziat des Benediktinerstiftes St. Lambrecht ein. Nach dem Theologiestudium in Rom erhielt er am 7. Juli 1963 die Priesterweihe und wirkte in Folge als Kaplan in Mariazell. Am 3. Februar 1982 wurde Otto Strohmaier zum Abt des Stiftes St. Lambrecht gewählt und erhielt am 12. April 1982 die Benediktion. Seitdem ist er als Seelsorger in St. Blasen und in der Karchau, aber auch als geistlicher Begleiter tätig. Weit über die Gemeindegrenzen von St. Lambrecht hinweg ist Abt Otto auch als Leiter von Ikonenmalkursen und als Autor bekannt. Nach über 31 Jahren endete seine Amtszeit als Abt im Jahr 2013 – kein Grund aber für ihn in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Die diamantene Profess von Abt Otto wurde bereits am Sonntag, dem 9. September 2018 mit einem Festgottesdienst in der Stiftskirche gefeiert. Bei diesem Festgottesdienst erneuerte Abt Otto sein Gelübde.

Jasmin Sperl und David Knapp



Kirchenputz 2018

Am Samstag, den 08. September 2018 fand der jährliche Kirchenputz statt. Mit viel Elan und fleißigen Händen wurde gestartet, um unsere Kirche wieder auf Vordermann zu bringen. Fenster geputzt, von der Sakristei bis zum Kircheneingang wurde alles gesäubert, jede einzelne Bank geputzt und vieles mehr.

Wir bedanken uns recht herzlich für die zahlreichen Spenden!

Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich den Helfern, die mit viel Elan und Geschick alles fein säuberlichst geputzt haben. Natürlich kam auch der Spaß und das gemeinschaftliche Beisammensein dabei nicht zu kurz!



Festtag am Mühlsteinboden

Genau am Festtag des Hl. Michael beging man am Mühlsteinboden zu St. Blasen den Gedenktag „150 Jahre Beginn als Gedenkstätte“ und „50 Jahre Einweihung des Bergkirchleins“.

Der 29. September 2018 war nicht einer der üblichen 5 Wallfahrtsgottesdienste eines Jahres am Mühlsteinboden hoch über St. Blasen. Vor zahlreich erschienenem Publikum gedachte man bei einem Festgottesdienst im Freien der besonderen Lage dieses Ortes. Traditionell hielt Altabt Otto Strohmaier den Festgottesdienst, bei dem er auf die besondere Lage des Ortes und auf das traditionell religiöse und gesellschaftliche Zusammenreffen der Menschen in der Ruhe der Natur hinwies.

Trotz der nicht sehr günstigen Wettervorhersage wurde es noch ein wunderschöner sonniger Herbsttag, der viele Besucher noch zum längeren Sitzenbleiben und zu lustiger Unterhaltung bewegte. Die Familie Wallner, vlg. Felmoar, betreut die Kirche und die dazugehörige Hütte. Christian Wallner war vor 50 Jahren die Triebfeder für den Neubau der Bergkirche so wie sie heute dasteht.

Seine Tochter Christine, die bei der Eröffnung vor 50 Jahren als junges Mädchen ein Gedicht aufsagen durfte, wiederholte dieses heuer am Ende der Messe, wo sie auch auf die Geschichte dieses Ortes einging. Sie ist es auch, die schon viele Jahre für das leibliche Wohl der Wallfahrer, für den Blumenschmuck in der Kirche und auch für die Erhaltung des gesamten Ambientes sorgt. Ihr Sohn Michael mit Mathea, die auch wesentlich zur Gestaltung des Festes beitrugen, versprachen zusammen diese Tradition auch in Zukunft weiterzuführen.

Vielen herzlichen Dank an die vielen Helfer, Altabt Otto Strohmaier, dem Mesner und den Ministranten, dem Chor Church Combo, der musikalischen Umrahmung durch Familie Kalcher und den vielen Gästen fürs Mitfeiern.

Veronika Hölzl



Ministranten auf nach Mariazell!

Ende September dieses Jahres machte sich eine anschauliche Gruppe von 9 Ministranten auf den Weg nach Mariazell. Da es eindeutig zu einer Rebellion gekommen wäre, wenn sie diesen Weg zu Fuß angetreten wären, wurde die Strecke im Auto zurückgelegt. Begleitet wurde die Gruppe von Altabt Otto Strohmaier, Mesner Andreas Chella und einigen Eltern. Die Fahrt zum berühmten Wallfahrtsort wurde von einigen Zwischenstopps unterbrochen. In den Pausen, die wir auf der Fahrt einlegten, durften wir eine leckere Jause verkosten, die von den Eltern selbst mitgebracht wurde. Außerdem durften die jungen Leute in einer Glasbläserei ihre eigene und individuelle Glaskugel blasen. Nach einer sehr amüsanten Fahrt erreichten wir die Kirche. Da wir mit Altabt Otto Strohmaier unterwegs waren, hatten wir sozusagen VIP Eintritt. In Mariazell angekommen, begrüßte uns Superior Pater Michael Staberl. Dieser führte uns als aller erst zu einem kleinen gemütliche Raum, in dem ein nahezu göttliches Mittagessen wartete, verspeist zu werden. Nach dem Essen durften die Ministranten eine exklusive Kirchenführung genießen. Pater Michael zeigte uns nicht nur die eindrucksvolle Schatzkammer, sondern führte uns auch durch die zahlreichen Sakristeien. Ein besonderes Erlebnis war die Besichtigung des Dachbodens. Nach der Führung begaben sich alle in die Basilika zur Gnadenkapelle, wo wir Lieder sangen und den Segen von Altabt Otto empfangen durften. In der Kerzengrotte durften wir eine Kerze anzünden. Im Anschluss bummelten wir durch den Ort und spielten im Garten. MARIAZELL – wir kommen bestimmt wieder einmal!

Hannah Trattner



ERNTEDEANK in Kärnt. und Steir. Laßnitz am 30.09.2018

Das Erntedankfest wurde auch dieses Jahr wieder von Kindergarten und Volksschule Laßnitz mitgestaltet. Zu Beginn erfolgte die Segnung der Erntekrone in Kärnt. Laßnitz. Danach zog die Prozession nach Steir. Laßnitz. Der prachtvolle Erntedankwagen wurde auch heuer wieder von fleißigen Eltern der Volksschulkinder reichlich mit Obst, Gemüse, Heu und Blumen geschmückt. Der Gottesdienst wurde mit Liedern und Texten der Kinder feierlich begleitet. Alle waren mit Fleiß und Begeisterung dabei. Ein herzliches Dankeschön, an alle helfenden Hände!

Karin Moser



Laternenfest

Am 07.11.2018 zogen die Kindergartenkinder des Kindergartens Steirisch Laßnitz mit ihren „Häuserlaternen“ und auch die Zwergerln in die Kirche Steir. Laßnitz. Mit einem Schattenspiel und Martinsliedern erzählten die Kindergartenkinder ihren Eltern, Großeltern und Verwandten die Legende des Hl. Martins. Im Anschluss an das Laternenfest gab es noch ein gemütliches Beisammensein bei Tee und Jause.



Gottes Segen,
frohe Stunden!

Reges Walten möge
euch gesund
erhalten!



Liebe Brigitte, liebe Mesnerkollegin!

Zum **70ziger** gratulieren heit' in der Pffor'
die Nachbormesnerin, der Thurifer und die Ministrauntenschoar.

Nun ein kurzer Einblick in die Sakristei,
wia's so zua'geht ba da Mesneri:
Den Ministrauten ban Auleg'n höf'n, Masch'n binden,
Kittl z'rechtzupfn 'vurn' und hinten,
maunchmal a Hafterl einnah'n und a Bandl einfad'In,
z'rechtruck'n die roat'n Kragln.
Waun sie knopp keiman, geht's gneadig zu,
waun sie z'laut seind, sog'n, psssst, geb's a Ruah.
Waun sich's bam Aunleig'n ba da Greäß tuat waih'n,
muaß' i's maunchmal wieda ibalaig'n.
Hot wieda amoi a Ministraunt sein Termin vaschwitzt,
geht sie schau'n, ob da Andreas in da Baunk drei sitzt.
Vergisst amoi dana aufs Leitn,
tuat sie va da Sakristei außadeit'n.
Die Ministraunt' norbat host ollweil im Blick,
foit wer um, is er mit deina Hülf glei wieda zurück.
Noch der Mess' is' es wia zuhaus',
dahoam die Muatta und do die Meisnerin,
haingt die G'wanda wieda richtig auf.
Es is für uns a Freid',
doss man noch gnua Ministraunt'n hob'n heit.
Ba den vielen Freizeitangeboten in der heitigen Zeit,
is' es keine Selbstverständlichkeit.

**Liebe Brigitte, danke für die gute Zusammenarbeit
und wir wünschen dir Gelassenheit,
Freude und Gesundheit für die nächsten Joahr'
die Nachbormesnerin und die Ministrauntenschoar.**

Fußwallfahrt nach Mariazell

Am 2. September machte sich eine 12 köpfige Pilgergruppe aus dem Bezirk Murau auf den Weg zu unserer „Lieben Frau“ nach Mariazell. Es war für mich ein Erlebnis der Sonderklasse. Pilgern – Wallfahren, das hat schon was ganz besonderes. Jeden Morgen in einer Kirche, –Start in St. Peter am Kbg.-mit einer Andacht und einem Tagesthema, -Zeit – Samen – Erde – Sonne, Wärme, - Wasser,- Früchte, Nahrung, losziehen, und jeden Abend am Etappenziel in der jeweiligen Kirche – St. Oswald - Stift Seckau – Trofaiach – Tragöß – Seewiesen und Sigmundsberg, mit einer Abendandacht den vergangenen Tag Revue passieren lassen. Mit der Zeit sind die Füße automatisch gegangen und der Geist hat sich mit vielen gedanklichen Ausflügen selbstständig gemacht. Ich bin mit viel seelischem und körperlichem Schmerz losgegangen und ohne Schmerzen mit viel Dankbarkeit in Mariazell angekommen. Am Vorabend zu Maria Geburt sind wir rechtzeitig zur Lichterprozession angekommen. Welche Freude und Überraschung, unser Herr Pfarrer, Abt Benedikt, hat die entblöbte Magna Mater Austriä im Lichtermeer durch Mariazell getragen. Danach durfte jeder Pilger den besonderen Segen der Madonna erfahren.



Am nächsten Tag, hatten wir die Möglichkeit die Eucharistiefeier zu Mariä Geburt, eine Dankwallfahrt die unter dem Motto „Gemeinsam danken“ stand, mitzufeiern, welche Weihbischof Wilhelm Krautwaschl zelebrierte Dabei wurden die neuen Regionalkoordinatoren der 7 Regionen der Steiermark vorgestellt. Müde und glücklich traten wir nach einer Woche „Unterwegssein mit Gott“ die Heimreise an.



Begegnungen

Vor zirka 10 Jahren lernten mein verstorbener Mann Fritz und ich, durch unsere Wandergruppe aus Hadamar(Deutschland), Pater Ruedi Josef Hüppi kennen. Er gehört dem Schönstattorden an. Sein Stammhaus ist in Bern. Als er sich entschloss, den Weg zum Priestertum einzuschlagen, sagte er zum Bild der Gottesmutter in seiner Pfarrkirche: „Wenn du mich als dein Werkzeug haben möchtest, dann bitte ich dich, dass die Priesterweihe einmal an deinem Festtag in dieser Kirche sein darf. Am 15. August 1976 wurde er in Schänis in der Schweiz zum Priester geweiht. Dieses Jahr, zu Maria Himmelfahrt, weilte er mit seinen Wanderfreunden in Kärntnerisch Laßnitz und feierte sein 42. Jähriges Priesterjubiläum. Er zelebrierte die Hl. Messe zusammen mit Pater Gerwig. Dass er die Kräuterweihe vollziehen durfte, war für ihn besonders schön, da er auch gelernter Landschaftsgärtner ist.

Er ist aber auch ein begeisterter Wanderer. Wenn Pater Ruedi, (er ist 77 Jahre alt und war 2 mal am Kilimandscharo) nach einem beschwerlichen Anstieg, wieder mal bei einem Gipfelkreuz den Blick dankbar nach oben richtet, höre ich die Wanderfreunde des Öfteren sagen: „Ruedi wenn du so weitermachst, holt dich dein Chef.“ Seine Antwort: „Das macht doch nichts, wenn ER mich schon brauchen kann, dann ist es ja gut.“ Dann lächelt er verschmitzt. Bei unseren gemeinsamen Wanderungen durften wir auch vieles aus seinem bewegten Leben erfahren. Pater Ruedi war 26 Jahre als Missionar in Burundi. Als er in der Pfarrei Mutumba ankam, hat er zuerst das dortige Schönstattheiligtum des Vertrauens besucht. Und die Gottesmutter bereitete ihm ein schönes Geschenk. Er erlebte, dass sie ihm aufmunternd zulächelte. Dabei dachte er: Es ist doch denkbar einfach ein Missionar zu sein, ich muss nur Ihr Lächeln weitergeben, und es wurde vieles leichter. Burundi ist ein Land mit vielen inneren Konflikten und eines der ärmsten Länder Afrikas. So kam es auch, dass er Burundi nach einem Attentat auf ihn, bei Nacht und Nebel für immer verlassen musste. Seine Erzählungen haben mich sehr nachdenklich und demütig gemacht, und haben mir sehr deutlich vor Augen geführt, wie sehr wir Gott unseren Herrn brauchen.

Maria Eder-Auer



Maria Höfl

Von Mai bis Oktober wird in Maria Höfl Gottesdienst gefeiert. So auch am 13. August, wo wir für die Pfarre Kärntnerisch Laßnitz mit Abt Benedikt den Gottesdienst feierten. Diesen haben wir mit Texten und Liedern mitgestaltet.

Das gemeinsame Beten und Singen erfahren wir an diesem Ort als besondere Kraftquelle. Mit der Hoffnung, dass Maria unsere Wegbegleiterin bleibt, dürfen wir als Beschenkte heimkehren.

Ingrid Oberweger



Schönanger-Beten der Laßnitzer

Alljährlich am ersten Samstag im August treffen wir uns beim „Englbrünlein“. Mit Kreuzwegandacht und Rosenkranzgebet erreichen wir Maria Schönanger und feiern dort den Gottesdienst. Die Zeichen der Zeit brauchen das Gebet, das Bitten um eine gute Ernte und den Schutz vor Unwetter und Katastrophen.



Jakobisonntag in Kärntnerisch Laßnitz

Das Kirchenfest zu Jakobi war dieses Jahr am 22. Juli. Die Hl. Messe wurde von unserem Pfarrer Abt Benedikt zelebriert. Musikalisch umrahmt wurde sie von unserem Kirchenchor unter der Leitung von Raphael Bacher. Der Wettergott meinte es gut und das Jakobicafe war wieder ein toller Erfolg. Vielen Dank den Mitwirkenden, den vielen Helfern und den Spendern. Der Reingewinn wird für kirchliche Belange in Kärntnerisch Laßnitz verwendet. Herzlichen Dank!



Goldene Profess von Abt Benedikt

Herzliche Gratulation und Gottes Segen zur Goldenen Profess und Professerneuerung im Stift St.Lambrecht unserem Pfarrer Abt Benedikt!



20-C+M+B-19

Sternsinger-Termine für die Laßnitz

Die Sternsinger werden Sie in der Laßnitz am 3., 4. und 5. Jänner 2019 besuchen. Wir bitten Sie um die gewohnte freundliche und offenherzige Aufnahme.

Die LaßnitzerInnen TRAUEN sich!

Darüber freuen wir uns sehr.
Vollkommen aber ist unsere Freude,
wenn ihr euch ganz einig seid,
in der einen Liebe verbunden bleibt
und fest zusammenhaltet.

Hand in Hand Ein Leben lang.



Achner Markus &
Bukovics Elke



Fritz Stefan &
Prieler Alexandra



Wietinger Katrin &
Petautschnig Andreas



Oberweger Lydia &
Schnedl Manfred



Kocher Martina &
Seiler Roland



Wurzer Wolfgang &
Knapp Bernadette

Kiener-Hauskreuz

Am nordwestlichen Hang des Zanitzberges liegt auf ca. 1100 m Seehöhe das Anwesen vlg. Kiener, Auen 1. (EZ 121, KG Metnitz-Land)

Nachdem die Liegenschaft im Jahre 1957 von Franz Ruckhofer an das Grazer Zahnärzte-Ehepaar Dr. Bot verkauft wurde, lebte und wirtschaftete noch bis Ende 2006 die Pächterfamilie Kern im Haus. Wohnhaus und Kasten dienen mittlerweile als Zweitwohnsitz bzw. Ferienunterkunft, die Wiesen- und Weideflächen des ca. 44 ha großen Besitzes sind vor Jahrzehnten bereits aufgeforstet worden.

Zwischen Wohnhaus und Kasten am südlichen Wegrand wurde von der Familie Bot bald nach der käuflichen Übernahme der Liegenschaft ein Kreuz errichtet, welches vom Zimmermeister Othmar Leitner aus Metnitz gebaut und von Wietinger Paul aufgestellt wurde.

Der Sockel dürfte im Laufe der Zeit morsch geworden sein, denn Christian Bestandmann merkt in seinem Buch über Kärntnerisch Lassnitz an, dass das Kiener-Kreuz im Winter 2006/07 umgestürzt sei.

In den folgenden Jahren wurde von Frau Ulrike Ruckenstuhl, welche den Besitz 1987 von ihren Eltern übernommen hatte, die Erneuerung des Sockels und die neuerliche Aufstellung am bisherigen Platze veranlasst.



Ein schlichtes Holzkreuz mit Korpus, umgeben von der Stille des Waldes. Außer den Besitzern oder fallweisen Feriengästen kommt hier kaum jemand vorbei.

Wo heute ein dichter Wald ist, wurde hier seit Jahrhunderten auf den Wiesen Landwirtschaft betrieben, haben Familien vom Ertrag der bäuerlichen Arbeit gelebt und Freud und Leid miteinander geteilt. Wer weiß noch von all den menschlichen Schicksalen, die sich im Laufe der Generationen hier ereignet haben?

Menschen kommen, Menschen gehen, das Kreuz kann erinnern an die Vergänglichkeit allen Seins und dem gläubigen Menschen die Hoffnung auf die Auferstehung vermitteln.

Werner Oberweger

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Abt Benedikt Plank für die Bereitstellung der maßstabgetreuen Pläne und die wunderbare Segnung des Modells der Basilika Mariazell, welche am 11.11.2018 im Zuge der Sonntagmesse vorgenommen wurde. Anschließend konnte das Modell, welches in liebevoller Kleinarbeit über unzählige Arbeitsstunden entstanden ist, noch besichtigt werden.

Hermann Pirker,
Niederwölz



Pfarrkalender St. Lambrecht

Samstag, 1. Dezember	18.00 Segnung der Adventkränze
Sonntag, 2. Dezember 1. Adventsonntag	06.30 Rorate (Vereine) 10.15 Familien – Messfeier (Nikolaus-Besuch) 18.00 Vesper
Werktagsgottesdienste in der Peterskirche <i>(detaillierte Wochenordnung in den Schaukästen in der Stiftspfote und im Friedhof)</i>	
Samstag, 8. Dezember Mariä Empfängnis	06.30 Rorate (kfb) 18.00 Vesper
Sonntag, 9. Dezember 2. Adventsonntag	06.30 Rorate 10.15 Messfeier in der Peterskirche 18.00 Vesper
Sonntag, 16. Dezember 3. Adventsonntag (Gaudete)	06.30 Rorate 10.15 Messfeier in der Peterskirche 18.00 Vesper
Sonntag, 23. Dezember 4. Adventsonntag	06.30 Rorate 10.15 Messfeier in der Peterskirche 18.00 Vesper
Montag, 24. Dezember Heiliger Abend	06.30 Rorate 16.30 Kindermette 17.15 Vesper 21.30 Christmette in Heiligenstadt 24.00 Christmette in der Stiftskirche
Dienstag, 25. Dezember Christtag	10.15 Pontifikalamt 18.00 Vesper
Mittwoch, 26. Dezember Hl. Stephanus	09.00 Messfeier in Heiligenstadt 10.15 Messfeier in der Peterskirche 15.00 Messfeier im SPWH
Donnerstag, 27. Dezember Hl. Johannes Ev.	18.00 Vesper und Messfeier in der Peterskirche
Freitag, 28. Dezember Unschuldige Kinder	10.15 Kinder-Segnung bei der Krippe, Zwergertreff, anschließend Sternsingerprobe

Sonntag, 30. Dezember Fest d. Hl. Familie,	10.15 Messfeier 18.00 Vesper
Montag, 31. Dezember Hl. Silvester	18.00 Jahresschluss-Messfeier
Dienstag, 1. Jänner 2016 Hochfest der Gottesmutter Maria	10.15 Messfeier 18.00 Vesper
Sonntag, 6. Jänner Erscheinung des Herrn	10.15 Messfeier mit den Sternsängern 18.00 Vesper
Sonntag, 13. Jänner Taufe des Herrn	10.15 Messfeier 18.00 Vesper
Sonntag, 20. Jänner 2. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier 18.00 Vesper
Sonntag, 27. Jänner 3. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier 18.00 Vesper
Freitag, 2. Februar Darstellung des Herrn	18.00 Messfeier mit Kerzensegnung
Sonntag, 3. Februar 4. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier mit Blasiussegen 18.00 Vesper
Sonntag, 10. Februar 5. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier 18.00 Vesper
Sonntag 17. Februar 6. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier 18.00 Vesper
Sonntag 24. Februar 7. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier 18.00 Vesper
Sonntag 3. März 8. Sonntag im Jahreskreis	10.15 Messfeier 18.00 Vesper
Mittwoch, 6. März Aschermittwoch	18.00 Messfeier und Auflegung des Aschenkreuzes in der Peterskirche
Freitag, 8. März	08.15 Messfeier in Heiligenstadt 15.00 Kinder-Kreuzweg
Sonntag, 10. März 1. Fastensonntag	10.15 Messfeier 18.00 Vesper

Röm.kath. Pfarramt St. Lambrecht
8813 St. Lambrecht, Hauptstraße 1
Telefon: 0664/88532915
Sekretariat: 0676/407 4338

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei: Donnerstag, 16.30 -17.30 Uhr
e-Mail: pfarre@stlambrecht.at

Gottesdienstordnung Steirisch- und Kärntnerisch Laßnitz

An Sonn- und Feiertagen vor der Hl. Messe um 8.45 Rosenkranzgebet

Samstag, 1. Dezember	18.00 Adventfeier in Kärntnerisch Laßnitz
Nikolaussonntag, 2. Dezember 1. Adventssonntag	09.00 Hochamt in Steirisch Laßnitz
Dienstag, 4. Dezember	19.00 Rorate in Steirisch Laßnitz
Donnerstag, 6. Dezember	19.00 Rorate in Steirisch Laßnitz
Samstag, 8. Dezember Mariä Empfängnis	09.00 Hochamt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 9. Dezember 2. Adventssonntag	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz

Pfarrkalender

Dienstag, 11. Dezember	17.00 Kinderrorate im Gemeindesaal
Freitag, 14. Dezember	19.00 Rorate in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 16. Dezember 3. Adventssonntag (Gaudete)	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Dienstag, 18. Dezember	19.00 Rorate in Steirisch Laßnitz
Freitag, 21. Dezember	10.00 Wortgottesfeier in der Volksschule
Sonntag, 23. Dezember 4. Adventssonntag	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Montag, 24. Dezember Heiliger Abend	09.00 Rorate in Kärntnerisch Laßnitz 22.00 Christmette in Steirisch Laßnitz
Dienstag, 25. Dezember Christtag	09.00 Hochamt in Steirisch Laßnitz
Mittwoch, 26. Dezember Hl. Stephanus	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz Segnung von Salz und Weihwasser
Donnerstag, 27. Dezember Fest des Hl. Johannes	19.00 Abendmesse in Steirisch Laßnitz Weinsegnung
Freitag, 28. Dezember Fest d. Unschuldigen Kinder	09.00 Kindermesse im Gemeindesaal Kindersegnung bei der Krippe in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 30. Dezember Fest d. Hl. Familie	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Montag, 31. Dezember Hl. Silvester	09.00 Hl. Messe in Kärntnerisch Laßnitz
Dienstag, 1. Jänner Hochfest der Gottesmutter Maria	09.00 Hochamt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 6. Jänner Erscheinung des Herrn	09.00 Sternsingermesse in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 13. Jänner Taufe des Herrn	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 20. Jänner 2. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 27. Jänner 3. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Samstag, 2. Februar Darstellung des Herrn	19.00 Abendmesse mit Kerzenssegnung in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 3. Februar 4. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz und Blasiussegen
Sonntag, 10. Februar 5. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 17. Februar 6. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Sonntag, 24. Februar 7. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Steirisch Laßnitz
Sonntag, 3. März 8. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz
Aschermittwoch 6. März	19.00 Messfeier und Aschenkreuz in Steirisch Laßnitz
Freitag, 8. März	18.30 Fastenprozession von Kärntnerisch Laßnitz nach Steirisch Laßnitz und Kreuzwegandacht
Sonntag, 10. März 1. Fastensonntag	09.00 Hl. Amt in Kärntnerisch Laßnitz

IMPRESSUM:

Herausgeber: Pfarrverband St. Lambrecht – Steirisch Laßnitz – Kärntnerisch Laßnitz, Hauptstraße 1, 8813 St. Lambrecht
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Abt Benedikt Plank OSB; Redaktion: Christian Bestandmann, Brigitte Hilberger
Layout & Druckvorlage: Christian Bestandmann; Druck: SAXOPRINT; Nächste Ausgabe erscheint im März 2019
Alle Bilder wurden von den Erstellern der Redaktion für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt.